

www.sirdar.de

Zustieg:

Ab der Bergstation der Hochthron-Seilbahn dem Weg zum Gipfel folgen. Auf dem breiten Schotterweg geht es zunächst in eine tiefe Senke hinab und jenseits wieder hoch. Links enden die Absperrungen und es findet sich eine Info-Tafel über Dohlen und Geier. Hier nun links ein Steiglein für ca. 50m bis zu einer Gedenktafel verfolgen. Rucksackdepot.

Das Steiglein weiter verfolgen, teilweise mit Fixseilen. In einem Geröllkessel quert man rechts an die Wand (Fixseil). Am Ende eine Abseilpiste. Hier nun 2x50m (oder auch 4x25m) gerade die Wand hinunter, sehr exponiert abseilen. Man erreicht ein Band unterhalb einer Rinne. Auf diesem Grasband mit Steigspuren unterhalb der Wand queren (Stellen 2). Am Einstieg zur Route sind zwei Torstahlbügel angebracht.

1h ab Bergstation.

Ostwandverschneidung

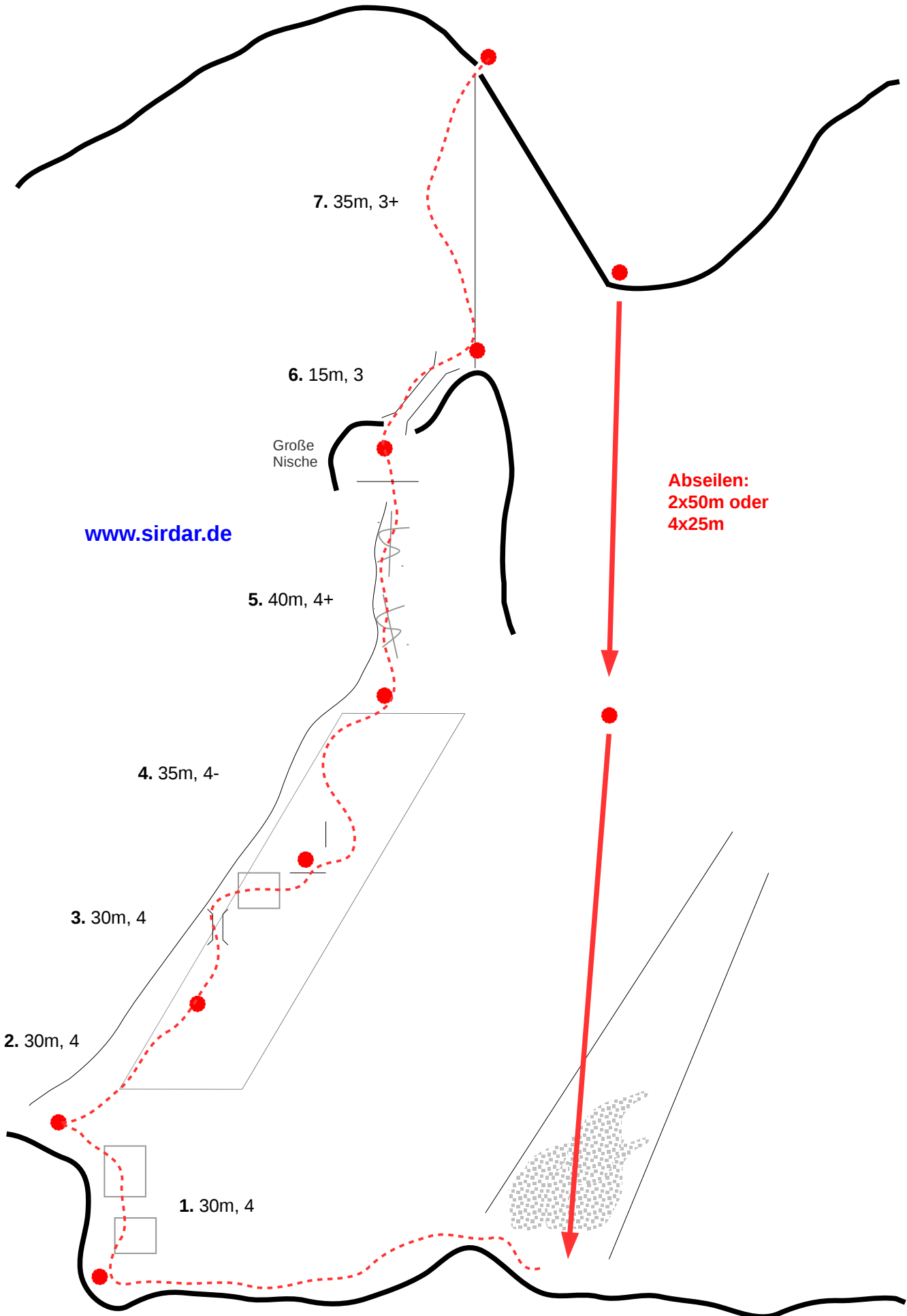
Die Wand wird um unteren Teil durch eine rampenartige Verschneidung durchzogen, über die die Route führt.

2-3h, 7 SL, Kalk, im unteren Bereich fester Fels, Ausstiegsseillänge brüchig, 8 Expressen, 50m-Seile, Schlingen, nur sparsam mit BH ausgestattet an den Ständen Torstahlbügel. Zusätzliche Absicherung mit mittleren Friends und Schlingen erforderlich. Im plattigen Gelände hat es zwischen den fixen Sicherungen sehr weite Abstände.

- 1.SL (4, 30m): Gerade eine Verschneidung hoch (rechts in den Platten BH einer schwierigeren Tour). Links über grasiges Gelände zum Beginn des rampenartigen Ostwandverschneidung. Hier Stand.
- 2.SL (4, 30m): Die Rampe hoch, plattig.
- 3.SL (4, 30m): Weiter die Rampe hoch, unterbrochen von einem kurzen Kamin mit BH. Darüber dann rechts zum Stand.
- 4.SL (4-, 35m): Gerade hoch, dann wieder links zur Verschneidung, über Platten zum Ende der Verschneidung.
- 5.SL (4+, 40m): Einen Risskamin gerade hoch, durchgehend schwierig. Sehr weite Abstände der fixen Sicherungen, man kann gut dazulegen. Stand in einer Nische mit Wandbuch.
- 6.SL (3, 15m): Aus der Nische rechts einen Kamin hoch, auf einen Felskopf.
- 7.SL (3+, 35m): Gerade hoch, der einfachsten Linie folgend (grasig, brüchiges Schrofengelände).

Abstieg:

Man kommt nahe dem Rucksackdepot heraus, welches man über den Schotterweg wieder erreicht.



www.sirdar.de